



Verband der  
Schulleiterinnen und Schulleiter  
des Kantons Zürich



Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband

# MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 24. November 2009

## Jugendliche besser auf Berufswahl vorbereiten

### **Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband und Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich (VSLZH) fordern eigenes Fach Berufswahl.**

Über 30 Prozent der Jugendlichen eines Jahrgangs haben nach der obligatorischen Schulzeit keine Lösung für ihre berufliche Zukunft oder wählen eine Zwischenlösung. Für die betroffenen Schülerinnen und Schüler ist dies eine schwierige Situation und für die Gesellschaft sehr kostenintensiv. Der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband fordert deshalb zusammen mit dem Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter ein eigenes Fach Berufswahl.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die nach der obligatorischen Schulzeit eine Zwischenlösung wählen (meist das 10. Schuljahr) steigt. Zurzeit liegt sie über 30 Prozent eines Jahrgangs. Eine Vielzahl von Angeboten und Projekten kümmern sich um die 5.5 Prozent der Jugendlichen, die über gar keine Lösung verfügen. Alles in allem ist dies eine kostenintensive Reparaturlösung. Viel besser wäre, die Berufswahlvorbereitung in der Sekundarschule zu verstärken. Die grosse Mehrheit der Jugendlichen sollte in der obligatorischen Schulzeit so weit kommen, dass sie eine für sie passende Lehrstelle findet. Auf diese Weise würden von Anfang weniger Problemfälle entstehen – und auf diese könnte gezielter eingegangen werden. Der nicht mehr beachtete Starttermin für die Stellensuche „Fairplay 1. November“ verschärft die Situation, auch dies ein wichtiger Grund, dass immer mehr Jugendliche ein aufwändiges Zusatzjahr brauchen.

Im Rahmen des Lehrplans 21 haben der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV) und der Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter (VSLZH) deshalb gefordert, dass Berufswahl in der Sekundarschule den Status eines eigenständigen Faches erhalten sollte. Auf diese Weise würde das wichtige Thema den Stellenwert und die verbindliche Zeit erhalten, die es braucht. Parallel dazu sind Lehrmittel zu entwickeln, mit denen sich die Berufswahl in der Sekundarschule praxisnah thematisieren lassen. Wichtig ist zudem, dass für die Lehrpersonen ein qualifiziertes Weiterbildungsangebot aufgebaut wird – dies kann auch schulintern sein. Als gutes Beispiel hierfür sei das Berufswahl-Portfolio des S&B Instituts erwähnt.

Zusammen mit dem Verband der Schulleiterinnen und –leiter setzt sich der ZLV für eine optimale Vorbereitung der Jugendlichen auf die Berufswahl vor: Mit Zeit, Lehrmitteln und Engagement in der Sekundarstufe.

### **Besuch der Berufsmesse lohnt sich**

Seit einigen Jahren gibt es eine sehr gute punktuelle Ergänzung zur Berufswahlvorbereitung in der Sekundarschule. Die Berufsmesse Zürich vom 24. bis 28. November 2009. Viele Schulklassen besuchen die Messe, dazu gibt es nützliche Unterlagen und Einführungen für Lehrpersonen. Der Besuch der Messe könnte auch ein Familienprojekt sein. Die Eltern signalisieren dadurch Interesse für die Berufswahl ihrer Kinder und können sich selber über das grosse Weiterbildungsangebot informieren. Detailinformationen unter [www.berufsmesse.ch](http://www.berufsmesse.ch)

*Für weitere Auskünfte: Lilo Lätzsch, Präsidentin ZLV, 079 409 44 32  
Peter Gerber, Präsident VSLZH, 079 316 88 23*